

Nr. 91

Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

ZUM
FLIMMERPREIS
VON
NUR NOCH

DM 2,-

bfrs 34/hfl 2.40
OS 15/sfrs 2.20
L 420/Pts 56



**DIE
HEILE WELT
DES
FERNSEHENS**

DER RAUBÜBERFALL

HILFE!

Ich werde
überfallen!

Da kannst du **schreien**, so viel du **willst**, Oma!
Da hilft dir **kein Schwein!** Heutzutage denkt
jeder nur an seine **eigene Sicherheit!**



FEUER! FEUER!



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Auf jeder Titelseite ist regelmäßig zu lesen, daß MAD jetzt NUR NOCH DM 2,- kostet. Wieso eigentlich „NUR NOCH“? War denn MAD schon mal teurer als zwei Mark? GÜNTER RAUER, Essen

Alfred antwortet:

Ja. Früher kostete MAD DM 1,80, doch konnten wir wegen des großen Erfolges den Preis ab Heft 53 auf NUR NOCH DM 2,- senken!

Lieber Alfred!

Normalerweise hast Du kurzes braunes Haar. Aber auf der Rückseite von Heft Nr. 81 ist Dein Haar plötzlich lang und grau! Woher kommt das? E. LOEFFEL, Bern

Alfred antwortet:

Aus dem Kopf!

Lieber Alfred!

Ich habe ein Problem. Seit kurzem habe ich mir eine Freundin angelacht, doch guckt sie mich immer so seltsam an, so daß ich nicht weiß, wie ich mich verhalten soll. Was soll ich tun?

PETER STEUENWALD, Meinerzhagen

Alfred antwortet:

Vielleicht solltest Du endlich mal mit dem dämlichen Lachen aufhören!

Lieber Alfred!

Jedesmal, wenn von einer Madwurst die Rede ist, frage ich mich, ob der Williams-Verlag eigentlich ein Druckerladen ist oder ein Fleischerladen!

RAINER STEINMETZ, Bremerhaven

Alfred antwortet:

Ein Saftladen!

Lieber Alfred!

Da ich mein Taschengeld immer am Fünftehnten jedes Monats bekomme, ist es am Ersten, wenn Dein Puddingblatt erscheint, meistens schon zum größten Teil alle. Meine Frage lautet daher: Kann man MAD vielleicht in Raten bezahlen?

PETER REICHERT, Heidelberg

Alfred antwortet:

Nein, nur in D-Mark!

Lieber Alfred!

Wenn man Deine Antworten auf die Anfragen der Leser studiert, hat man den Eindruck, daß Du ihre Briefe gar nicht ernst nimmst. Liest Du sie überhaupt?

Alfred antwortet:

Nein! Aber ich nehme sie sehr ernst!

LESERBRIEFE

RAUCHER

In Heft 89 fand ich auf der letzten Seite eine recht gelungene Parodie auf die Raucherwerbung („Ende mit 45“). Jetzt hätte ich gerne gewußt, ob Ihr Waldheims eine solche Warnung vor der Gesundheitsschädlichkeit selber beherzigt oder ob einige von euch TROTZDEM rauchen!

BERND KLEINHANS, Limburg

(Drei rauchen Zigaretten, einer raucht Pfeife... aber kein einziger raucht TROTZDEM! Diese Marke kennen wir gar nicht! – Die Red.)

BLÖDSINN

Der einzige schöne Blödsinn in MAD, wie zum Beispiel „Spion & Spion“ und Don Martin, kommt in der letzten Zeit immer mehr zu kurz! Ich finde, daß sich MAD viel zu sehr mit den Problemen der heutigen Welt beschäftigt, anstatt lieber richtigen, ausgemachten Blödsinn zu verzapfen!

LUDWIG HAMMACHER, Aachen

(Und wir finden, daß die meisten Probleme dieser Welt ohnehin richtiger, ausgemachter Blödsinn sind! – Die Red.)

ABDRUCK

Zu meiner Verwunderung sah ich kürzlich in einer Schülerzeitung den Abdruck eines Meisterwerkes von Don Martin. Da Schülerzeitungen gewöhnlich kein Geld haben, um dafür Honorar zu zahlen, bedeutet das wohl, daß man Euch kostenlos abdrucken darf!

JÖRG BUSSEMEIER, Jesteburg

(Alle Schülerzeitungen können uns. Ja, wohl, sie können uns kostenlos abdrucken. Aber nur eine einzige MAD-Seite pro Heft – denn sonst käme einer auf die brillante Idee, das ganze MAD unter dem Titel „Schülerzeitung“ nachzudrucken. Und SOOO gutmütig sind wir auch wieder nicht! – Die Red.)

BUCH

In der „MAD-Bibliothek“ von Heft 77 entdeckte ich unter anderem ein Buch mit dem Titel „Gesamtverzeichnis der MAD-Leserschaft“. Das es nur selten vorkommt, daß ein ganzes Buch nur aus meinem Namen besteht, möchte ich es gerne haben!

INGO WITTCHEN, Hamburg

(Dann schneiden Sie es doch aus dem Heft aus, Sie Blindschleiche! – Die Red.)

WITZIG

Vor längerer Zeit stand mal in MAD ein Beitrag, den ich überaus witzig fand. Leider habe ich ausgerechnet dieses Heft verloren. Auch weiß ich nicht mehr, von wem der Beitrag stammte, und die Heftnummer ist mir ebenfalls entfallen. Jetzt habe ich eine Bitte: Schickt mir doch diese Ausgabe zu!

ERNST FREUNDLINGER, Meitlingen

(Sorry. Wir haben sämtliche 90 MAD-Hefte sorgfältig durchgesehen, fanden aber keinen einzigen witzigen Beitrag! – Die Red.)

SCHLUCKAUF

Der Beitrag „Rülpser, die Geschichte machen“ (Heft 88) hat mich nachdenklich gemacht. Der Rülpser des Vesuv hat ja gleich eine ganze Stadt vernichtet! Was war denn bloß der Anlaß dafür? Es gibt doch gar nichts so Fürchterliches, was einen Berg zum Rülpser bringen könnte!

ULRICH HAACK, Dedelstorf

(Doch! Ihr Brief zum Beispiel. – Die Red.)

SEITENVERKEHRT

Was habt Ihr denn da wieder für Mist gebaut! In Heft 88 hat Alfred E. Neumann auf dem Bild über seiner Beratungsspalte die Zahnücke auf der falschen Seite! Ja, das ganze Bild ist total seitenverkehrt!

MARKUS GLEITZ, Hildesheim

(Na und? Er wollte sich eben mal von seiner besseren Seite zeigen! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.

Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Monats

an

Curd Jürgens

für seine Verdienste um die Tiermedizin. Mit seinem Buch „... und kein bißchen weiser“ hat er bewiesen, daß ein alternder Rammhörn noch so großmäulig von seinen Bett-häsen erzählen kann – und kein bißchen heiser dabei wird.



ABT. BILDFÄLSCHUNG

Der Hauptvorwurf gegen das Fernsehen lautet, daß die Sendungen zu viel Gewalt enthalten. Zugabegeben, das ist sicherlich richtig. Doch wurde inzwischen über dieses Thema so viel geredet, daß ein anderer, nicht viel größerer Vorwurf total in Vergessenheit geriet: Nämlich, daß die Sendungen zu viel Schwachern enthalten! – MAD, das Fachblatt für Schwachern, hat nun das Programm in nächstlängster Mühe (gäh!) sorgfältig studiert und steht dabei auf typische Szenen, die es nirgendwo im Alltag gibt. Schwachsalbige Klischees, bei denen man nur erstarrt ausruhen kann:

DAS GIBT ES

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß ein Mann durch einen einzigen flüchtigen Blick in den Rückspiegel eindeutig feststellen kann, ob ihn die Auto verfolgt oder ob es nur zufällig die gleiche Richtung fährt!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß jeder, der einen Anruf machen will, sofort in unmittelbarer Nähe eine Telefonzelle findet, egal, ob er sich auf einem Alpengipfel oder einer einsamen Insel befindet!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß der Briefträger niemals die übliche Flut unerwünschter Rechnungen und lästiger Werbedruckereien ins Haus bringt, sondern stets eine Nachricht von größter Wichtigkeit!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß jemand nicht das geringste denken hat, sondern sogar begeistert mitschreit, wenn er in aller Öffentlichkeit bloßgestellt wird und Witze auf seine Kosten gerissen werden!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß Leute, die an den Einzelelementen einer ganz bestimmten Sache interessiert sind, nur den Fernseher einzuschalten brauchen – und schon kommt mit untrüglicher Sicherheit genau jene Nachricht, auf die sie so dringend gewartet haben!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß der Held stets in derselben Kleidung herumläuft, weil es niemals zu heiß oder zu kalt ist. (In der Tat scheint es im Fernsehen überhaupt kein Wetter zu geben – ausgetreten im Wechselhaushalt, wo es plötzlich überall schneit!)

NUR IM

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß sowohl Hunde als auch ihre Herren die bemerkenswerte Eigenschaft haben, niemals sechs Kilo geben zu müssen!

FERNSEHEN...

EIN MAD-BLICK AUF DIE HEILE WELT DES BILDSCHIRMS

ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS/ROLF TRAUTMANN
TEXT: TOM KOCH

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß das gesamte Krankenhauspersonal, vom Pförtner bis zum Chefarzt, den ganzen Tag nichts anderes zu tun hat, als darauf zu warten, daß ein Notfall eingeliefert wird!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß selbstgebastelte Bomben immer auf die Sekunde genau losgehen, obwohl der billige Wecker, der sie auslöst, normalerweise nicht einmal die Stunden richtig anzeigt!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß jedermann auch in der kniffligsten Lage die kompliziertesten Telefonnummern auswendig weiß und sich dabei weder verwählt noch jemals ein Besetztzeichen bekommt!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



...daß die größten Weisheiten und tiefstschürfenden Erkenntnisse immer von alten Miesepetern verzapft werden, die nie zur Schule gingen und zu doof für jeden Job waren!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



... daß Flugzeuge und Jachten stets mit gefülltem Tank und offenen Türen bereitstehen und nur darauf warten, daß ein Verbrecher hineinspringt und sie für seine Flucht entführt!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



...daß jeder Krankenhauspatient in ein luxuriöses Einzelzimmer gelegt wird und sich die Ärzte und Krankenschwestern beinah darum prügeln, ihm helfen zu dürfen!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



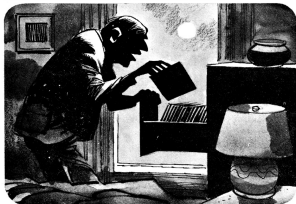
... daß ein Tankstellenwärter niemals ein gewöhnlicher Mensch ist, sondern immer (a) der Mittelsmann der örtlichen Mafia, (b) ein Polizeispitzel oder (c) der Mörder!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



...daß sich die vertrottelte Vermieterin an nichts erinnern kann – außer an das genaue Aussehen sämtlicher 289 Personen, die im Vorjahr das Mordopfer besuchten!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



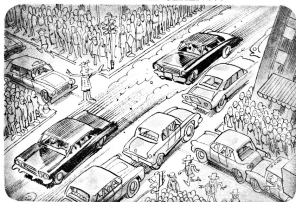
...daß jemand in ein dunkles, ihm völlig unbekanntes Büro schleicht und dort unweigerlich jenes Beweisstück findet, nach dem die Polizei tagelang vergeblich suchte!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



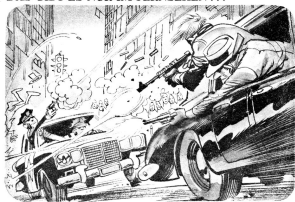
...daß es in jeder Kneipe von aufmerksamen Kellnern, die den Gast nicht nur sofort bedienen, sondern auch zu Auskünften und Botengängen bereit sind, nur so wimmelt!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



...daß sich zwei Autos im dichtesten Berufsverkehr ein gnadenlose Verfolgungsjagd liefern, ohne daß auch nur ein einziger unschuldiger Passant auf der Strecke bleibt!

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...



...daß sich zwei Leute im dichtesten Berufsverkehr ein gnadenloses Schußgefecht liefern, ohne daß auch nur ein einziger unschuldiger Passant auf der Strecke bleibt!

He, Sie! Ist Ihnen beim Hocken vor der Flimmerkiste schon mal so ein seltsames Gefühl gekommen? – Nein, wir meinen nicht dieses seltsame Gefühl in der Magengrube, sondern das seltsame Gefühl im Kopf, daß Sie so eine Sendung gerne mal selber schreiben würden! Haben Sie schon mal davon geträumt, ein berühmter Fernsehautor zu werden, umgeben von all den schönen Dingen des Lebens, wie Geld, Erfolg und einem schwarzen Vollbart? – Dann freuen Sie sich, denn Ihre Stunde ist gekommen! MAD, die Zeitschrift für seltsame Gefühle, hat nämlich wieder einmal die Patentlösung gefunden, das große Erfolgsrezept für den steilen Weg nach oben! Wie es gemacht wird, zeigt Ihnen...

MADs

VOLLAUTOMATISCHER
**DREHBUCH-
BAUKASTEN**

ZUM
SELBERBASTELN
VON
FERNSEHPROGRAMMEN

VON TOM KOCH
UND STEFAN KNORR

Sicher haben Sie schon oft festgestellt, daß der Ablauf der wichtigsten Fernsehsendungen im Prinzip eigentlich stets derselbe ist. Dieselben Grundhandlungen tauchen immer wieder auf, dieselben Szenen, dieselben Höhepunkte und vor allem dieselben Phrasen. Nach langem, sorgfältigem Stöbern in den Papierkörben der Programmredaktionen haben wir nun alle diese nötigen Zutaten für Sie ausfindig gemacht und zusammengestellt. Jetzt brauchen Sie nur noch die einzelnen Phrasen in das Handlungsgerüst einzusetzen und alles an den nächsten Fernsehdirektor einzusenden – und Ihre Karriere hat begonnen! Mit genau so wenig Talent und Begabung, wie es für das Fernsehen nötig ist!

DER VOLLAUTOMATISCHE FERNSEH-WESTERN

1. DIE HANDLUNG

(Bitte die gewünschte Zeile ankreuzen)

In einem Saloon von

- ☐ Fort Wayne
- ☐ Squaw Valley
- ☐ Frankfurt am Main

geht das Gerücht, daß die

- ☐ Osmond Brüder
- ☐ Tippel Brüder
- ☐ Barmherzigen Brüder

aus

- ☐ dem Gefängnis
- ☐ dem Wehrdienst
- ☐ der Trinkerheilstalt

entlassen wurden und gegen

- ☐ den Sheriff
- ☐ den Richter
- ☐ Tante Emma

einen Anschlag planen. Die Stadt gerät in

- ☐ Todesangst
- ☐ Verzweiflung
- ☐ tiefe Schulden

und verschanzt sich in Erwartung eines

- ☐ Banküberfalls.
- ☐ Raubüberfalls.
- ☐ Bildausfalls.

Weil man damit rechnet, daß die Gangster

- ☐ die Stadt in die Luft jagen,
- ☐ die Indianer skalpieren,
- ☐ die Kühe melken,

werden sämtliche Girls im Saloon

- ☐ in Sicherheit gebracht.
- ☐ geteert und gefedert.
- ☐ hysterisch.

Doch als die Gangster in die Stadt kommen, werden sie

- ☐ im Nu erledigt.
- ☐ mit Beifall überschüttet.
- ☐ zu den Akten gelegt.

2. PHRASEN-BAUKASTEN FÜR DEN ANFANG

(A)

1. dreckigen,
2. skrupellosen,
3. unverschämten,
4. niederträchtigen,
5. lächerlichen,

(B)

1. schießwütigen
2. pockennarbigen
3. volltrunkenen
4. rotznäsigen
5. MAD-lesenden

(C)

1. Pferdediebe
2. Hirsediebe
3. Autodiebe
4. Automatediebe
5. Tagediebe

Der typische Dialog der ersten Szene

(Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen)

AUFGETAKELTE TÄNZERIN:

He, Sheriff! Ich habe gerade gehört, daß diese (A) (B) (C) wieder einmal auf dem Weg hierher sind!

MÜDER KLAVIERSPIELER:

Du hörst zu viel, Schätzchen! Wer sagt uns denn, daß die (A) (B) (C), von denen du reddest, dieselben (A) (B) (C) sind, die uns im Vorjahr überfallen haben?

BARKEEPER:

Halt's Maul! Was weißt denn du von (A) (B) (C)!?

REICHER FARMER:

Wir müssen diese (A) (B) (C) hängen, bevor sie unser Vieh stehlen und unsere Töchter verführen ... oder umgekehrt!

BETRUNKENER COWBOY:

He, ihr (A) (B) (C), spendiert mir 'nen Whisky ... und ich fange sämtliche (A) (B) (C) mit meinem Lasso!

BESONNENER SHERIFF:

Halt! Hier bestimme ich, ihr (A) (B) (C)!

3. DER DRAMATISCHE HÖHEPUNKT

Der Sheriff verfolgt die Bösewichter durch 2500 Kilometer Wüstenlandschaft bis auf den Gipfel der Rocky Mountains, verlegt sein Pferd und gerät in einen Kugelwechsel mit sich selbst. Er erreicht eine schon seit Jahren verlassene Geisterstadt, wo er sich mit letzter Kraft in die Bar schleppt. Dort trifft er einen betrunkenen Pfarrer, einen mexikanischen

Rauschgifthändler und einen russischen Spion, die jedoch alle beteuern, keinen der gesuchten Galgenvögel gesehen zu haben. Nach einer kurzen, aber herzlichen Schlägerei macht sich der Sheriff wieder auf den Heimweg springt über seinen eigenen Schatten und gerät dabei sowohl in einen Hinterhalt als auch in die Schlußszene.

4. PHRASEN-BAUKASTEN FÜR DEN SCHLUSS

(A)

1. den ehrenwerten
2. den achtsamen
3. den angesehenen
4. den vorbildlichen
5. den hochwohlgeborenen

(B)

1. und allseits beliebten
2. und pflichtbewußten
3. und tugendhaften
4. und vaterlandstreuen
5. und unverdorbenen

(C)

1. Apotheker
2. Zuckerbäcker
3. Hufschmied
4. Nachtwächter
5. Totengräber

Der typische Dialog der letzten Szene

(Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen)

BÖSEWICHT:

Keinen Schritt weiter, Sheriff, wir haben (A) (B) (C) als Geisel in unserer Gewalt!

SHERIFF:

Ihr könnt mich nicht einschüchtern, denn ich bin nicht allein! Ich habe (A) (B) (C) an meiner Seite!

BÖSEWICHT:

Fordern Sie mich nicht heraus, Sheriff! Gehen Sie zurück, sonst ist es sowohl um (A) (B) (C) als auch um (A) (B) (C) geschehen!

SALOON-GIRL:

Huch, was sehe ich da! Ihr habt (A) (B) (C) entführt ... den Mann, den ich liebe!

(Sie zieht den Colt und tötet den Bösewicht.)

SHERIFF:

Ich dulde keine Selbstjustiz!

(Er zieht den Colt und tötet das Mädchen, worauf (A) (B) (C) die Wut packt, er den Colt zieht und den Sheriff tötet.)

DIE UMSTEHENDEN:

Knüpft (A) (B) (C) an den Baum!

DER VOLLAUTOMATISCHE FERNSEH-KRIMI

1. DIE HANDLUNG

(Bitte die gewünschte Zeile ankreuzen)

Der Assistent von

- ☐ Derrick
☐ Erik Ode
☐ Sherlock Holmes

erhält von einem

- ☐ pensionierten Segelflieger
☐ reichen Bauunternehmer
☐ armen Schlucker

den Auftrag zur Nachforschung über das

- ☐ spurlose Verschwinden
☐ langsame Aussterben
☐ seltsame Benehmen

eines weltberühmten

- ☐ Lohnbuchhalters
☐ Strohhalmfabrikanten.
☐ Prellballprofis.

Von der bereits abgeschlossenen
Beweissammlung der

- ☐ Kriminalpolizei
☐ Sittenpolizei
☐ Bahnpolizei

hilft er sich nicht beeindrucken. Er sucht
selber nach Spuren und findet im Sperrmüll

- ☐ ein abgerissenes Ohr,
☐ ein loses Mundwerk,
☐ ein verlorenes Gesicht,

woraus eindeutig hervorgeht,
daß das Opfer zuviel wollte über

- ☐ den Agentenring „Krypto“.
☐ den Platzpatronenkandal.
☐ die neue Mathematik.

Daraufhin entdeckt er
durch einen

- ☐ anonymen Anruf
☐ heimlichen Liebesbrief
☐ Wink mit dem Zaunpfahl

eine neue Spur, die ihn direkt

- ☐ in ein Autobahn-Motel
☐ in eine türkische Milchbar
☐ an den Rand der Verzweiflung

bringt,
wo er den Täter

- ☐ verhaftet.
☐ erwürgt.
☐ heiratet.

2. PHRASEN-BAUKASTEN FÜR DEN ANFANG

(A)

1. ein Waffenhändler
2. ein Teppichhändler
3. ein Maskenbildner
4. Frau Wirtin
5. Alfred E. Neumann

(B)

1. in den Abwässerkanälen verschwunden ist
2. von allen guten Geistern verlassen wurde
3. den Mikrofilm verschluckt hat
4. sich eine Glatze schneiden ließ
5. vom Winde verweht wurde

(C)

1. der Gärtner
2. der Koch
3. der Butler
4. der Briefträger
5. der Müllmann

Der typische Dialog der ersten Szene

(Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen)

AUFTRAGGEBER:

Ich habe einen interessanten Fall für Sie! Mir ist nämlich zu Ohren gekommen, daß (A) (B) und (C) der Mörder ist!

ASSISTENT:

Eine solche Beurteilung sollten Sie lieber einem Fachmann wie mir überlassen! Denn wie ich die Sache so sehe, ist es eindeutig, daß (A) (B) und (C) der Mörder ist!

AUFTRAGGEBER:

Aber die Polizei ist sicher, daß (A) (B) und (C) der Mörder ist!

ASSISTENT:

Unsinn! Das weiß ich besser, und außerdem ...

SEKRETÄRIN: (öffnet die Tür einen Spalt breit und unterbricht ihn):

Pardon, aber soeben hat ein Großer Unbekannter angerufen und gesagt, daß (A) (B) und (C) der Mörder ist!

ASSISTENT:

Das ändert natürlich alles! Damit steht für mich fest, daß (A) (B) und (C) der Mörder ist!
(Er packt seinen Mantel und stürzt aus der Tür)

AUFTRAGGEBER:

Na, Kleine, wann haben Sie heute Dienstschuß (lechts)?

3. DER DRAMATISCHE HÖHEPUNKT

Eine wilde Verfolgungsjagd durch eine überfüllte Fußgängerzone, bei der unschuldige Passanten mit Maschinenpistolen beschossen werden, führt weiter durch den Stadtpark, wo das Fluchtauto mit quietschenden Reifen im Zick-Zack-Kurs den Rasen aufwühlt und schließlich gegen einen Baum kracht. Der Fahrer des Gangsterautos wird in den Springbrunnen ge-

schleudert und versinkt in den aufgeweichten Wellen. Der Täter, der im Fond des Wagens saß, flüchtet zu Fuß weiter. Ihm gelingt es trotz zwei gebrochener Beine, auf einen Bus zu springen. Der Assistent hat ihn jedoch nicht aus den Augen verloren und verfolgt ihn per Hubschrauber bis zu einer Bahnunterführung, wo die letzte Szene beginnt.

4. PHRASEN-BAUKASTEN FÜR DEN SCHLUSS

(A)

1. keine falsche Bewegung ... oder
2. stillgestanden ... oder
3. Waffen runter ... oder
4. Maske runter ... oder
5. Hosen runter ... oder

(B)

1. meine Leute werden
2. die Wach- und Schließgesellschaft wird
3. die Lach- und Schießgesellschaft wird
4. die Heilsarmee wird
5. mein Schäferhund Hasso wird

(C)

1. kurzen Prozeß mit Ihnen machen!
2. Sie ins Land der Träume schicken!
3. Ihnen kostenlos den Totenschein ausfüllen!
4. einen Schweizer Käse aus Ihnen fabrizieren!
5. Sie notschlagen!

Der typische Dialog der letzten Szene

(Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen)

ASSISTENT:

Der Bus ist umzingelt! Hände hoch und (A) (B) (C)

TÄTER:

Daß ich nicht lache! Sie haben wohl nicht bemerkt, daß dies ein Ausflugsbus der Mafia ist! Also selber Hände hoch und (A) (B) (C)

KOIAK (taucht überraschend hinter der Böschung auf):
Stop! Dieser Mann gehört mir! Seit Jahren bin ich ihm schon auf der Spur. Hände hoch und (A) (B) (C)

ASSISTENT:

Sie spinnen wohl! Das ist mein Täter! Also Hände hoch und (A) (B) (C)

SEKRETÄRIN:

Pardon, aber ihr braucht euch nicht mehr zu streiten ... denn der Täter ist längst abgehauen!

AUFTRAGGEBER:

Na, Kleine, wann haben Sie heute Dienstschuß (lechts)?

SEKRETÄRIN:

Hände weg und (A) (B) (C)

DAS VOLLAUTOMATISCHE FERNSEH-VOLKSSTÜCK

1. DIE HANDLUNG

(Bitte die gewünschte Zeile ankreuzen)

Der zum zweitenmal sitzengebliebene Sohn des Hauses bittet

- ☐ den Opa
- ☐ die Untermieterin
- ☐ den Hausfreund der Mutter

ihm für seine Flucht aus dem Elternhaus

- ☐ eine Leiter zu besorgen.
- ☐ eine Maske zu stricken.
- ☐ ein Butterbrot zu schmieren.

Als er zum Fenster hinausklettert, fällt ihm siedend heiß ein, daß er

- ☐ seine Zähne nicht geputzt hat.
- ☐ den Papagei nicht gefüttert hat.
- ☐ die Klospülung nicht gezogen hat.

Beim Rückweg wird er von der Mutter überrascht, die

- ☐ ihn zur Rede stellt.
- ☐ ihm das Bein stellt.
- ☐ ihn ohne Abendbrot ins Bett schiebt.

Zum Frühstück am nächsten Morgen erscheint der Junge

- ☐ im Rockerkostüm,
- ☐ im Adamskostüm,
- ☐ überhaupt nicht,

weshalb ihn der erzürnte Vater

- ☐ ins Internet schickt.
- ☐ zum Teufel schickt.
- ☐ entberbt.

Die Mutter bricht daraufhin

- ☐ in Tränen aus,
- ☐ in schallendes Gelächter aus,
- ☐ aus ihrer Gummizelle aus,

wonach der Opa

- ☐ den Tag verflucht
- ☐ einen Schluck aus der Pulle nimmt
- ☐ sich das Leben nimmt

und die Oma

- ☐ aus dem Fenster springt.
- ☐ in Ohnmacht fällt.
- ☐ im Hühnerstall Motorrad fährt.

2. PHRASEN-BAUKASTEN FÜR DEN ANFANG

(A)

1. daß er davonläuft
2. daß er morgens so lange schläft
3. daß er ein Rock und Roller wird
4. daß er wieder einen Schnupfen hat
5. daß er schwanger ist

(B)

1. und die Heimat verläßt,
2. und zur Fremdenlegion geht,
3. sich hinter dem Ofen verkriecht,
4. und Klavierunterricht nimmt,
5. und Polizist wird,

(C)

1. weil du dich nie um ihn gekümmert hast
2. weil du dich zuviel um ihn gekümmert hast
3. weil du beim Essen immer Zeitung liest
4. weil du ihn nie richtig aufgeklärt hast
5. weil du ihm immer seine MAD-Hefte klast

Der typische Dialog der ersten Szene

(Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen)

VATER (zur Mutter):

Ich bin erschüttert, was aus unserem Sohn geworden ist! Das sind die Früchte deiner Erziehung! Denn du bist schuld, (A) (B) (C)!

MUTTER (zum Vater):

Ich soll schuld sein, (A) (B) (C)? Lächerlich! Wo er doch ganz nach dir geraten ist! Kein Wunder, (A) (B) (C)! Denn du allein trägst die Verantwortung, (A) (B) (C)!

BEIDE:

Ha! Du bist schuld, (A) (B) (C)! Und du bist schuld, (A) (B) (C)! Und ganz besonders bist du schuld, (A) (B) (C)!!!
(Vater und Mutter bewegen sich mit Geschirr.)

PAPAGEI:

Du bist schuld! Du bist schuld! Du bist schuld!

3. DER DRAMATISCHE HÖHEPUNKT

Der Vater rast ins Badezimmer, reißt sich beim Rasieren eine tiefe Wunde in die Wange, zieht irrtümlich die Jeans der zwölfjährigen Tochter Susanne an, springt in den Wagen, verliert dabei die Hosenträger, rast zurück, schnallt sich Hosenträger an und fährt zur nächsten Kneipe. Er bestellt zwei doppelte Korn, schmeißt eine Lokalrunde, singt „Tschallala, oh, oh, oh“, und entdeckt plötzlich den Sohn am Spielautomaten. Er brüllt ihn an, wird aber vom dem Jungen nicht verstanden, weil die

Musik zu laut ist. Um den Lärm zu übertönen, knallt ihm der Vater eine, worauf der Sohn versteht und sein Messer zückt. Zufällig betritt in diesem Augenblick die Oma die Kneipe, durchschaut die Situation mit einem Blick und sagt zum Vater: „Du warst doch auch mal jung!“, worauf dieser dem Jungen tief gerührt die Hand zur Versöhnung reicht. Glücklicherweise, fahren die drei wieder nach Hause, wo bereits die Mutter vor Freude schluchzend an der Pforte wartet.

4. PHRASEN-BAUKASTEN FÜR DEN SCHLUSS

(A)

1. beschimpfen,
2. schlief angucken,
3. beim Gebet auslassen,
4. in den Hintern treten,
5. ins Klassenbuch eintragen,

(B)

1. sondern dir jeden Tag
2. sondern dir von früh bis spät
3. sondern dir bis ans Ende meiner Tage
4. sondern dir bis zur Vergassung
5. sondern dir bis zum nächsten Pausenzeichen

(C)

1. eine Freude machen
2. die Pantoffeln bringen
3. den Bauch pinseln
4. ein Gedicht auflesen
5. die Stiefel lecken

Der typische Dialog der letzten Szene

(Bitte die gewünschte Phrase in die entsprechende Rubrik einsetzen)

MUTTER (zum Sohn):

Ich bin ja so glücklich, daß du wieder zu uns zurückgefunden hast! Ich werde dich nie wieder (A) (B) (C)!

VATER (zum Sohn):

Verzeih mir, daß ich so schrecklich versagt habe! Aber ich will es wieder gutmachen! Ich verspreche dir, ich werde dich nie wieder (A) (B) (C)!

SOHN:

So viel Güte habe ich gar nicht verdient! Ich bin euch ja so

dankbar, liebe Eltern! Dich, liebe Mutter, will ich nie wieder (A) (B) (C)! Und dich, lieber Vater, will ich nie mehr (A) (B) (C)!

OPA (strahlend zur Oma):

Ich will dich nie wieder (A) (B) (C)!

OMA (strahlend zum Opa):

Ich will dich nie wieder (A) (B) (C)!

PAPAGEI:

Würg!

ABT. WASSER BIS ZUM HALS

DON MARTIN

PRÄSENTIERT

DAS BUCH MOSES

VIER EPISODEN
AUS DEM
LEBEN EINES
PROPHETEN

ERSTER TEIL – MOSES, DAS KIND



ZWEITER TEIL – MOSES, DER KNABE



DRITTER TEIL – MOSES, DER JÜNGLING



VIERTER TEIL – MOSES, DER PROPHET





Guten Tag, liebe Leser! Ich bin MAD-Reporterin Karin Kornfogel und möchte Sie in unserem heutigen MAD-Interview mit einem Mann bekannt machen, dessen Lebensaufgabe darin besteht, kleine Dinge groß, häßliche Dinge schön und alte Dinge neu erscheinen zu lassen! Nein, ich spreche nicht mit einem **Zauberkünstler** ..., sondern mit **Irmfried Einweg**, dem ...

VERPACKUNGS-HERSTELLER DES JAHRES



Ich begrüße Sie, Fräulein Kornfogel, und möchte auf Ihre erste Frage, „Was ist Verpackung?“ antworten, daß ...

Na und? In meiner Branche kennt man die Wünsche der Leute **im Voraus!** Aber lassen Sie mich doch das Problem eines **Schokoladen-Fabrikanten** schildern, der **gezwungen** war, den Preis seiner Ware zu **verdoppeln!**

Nein, die Kosten für seine **Luxus-jacht** sind so stark gestiegen! Deshalb entwarf ich für ihn diese „**Schoko-Kette**“ ... ein **winziges Stück Schokolade** in einer **riesigen Packung!** Zum **doppelten Preis!**

Na hören Sie mal! **Autoreifen** bestehen auch fast nur aus **Luft** ... und kosten **hundertmal** so viel!

Ich habe doch noch gar nichts gefragt!

Sind denn die Kosten für **Rohschokolade** so stark gestiegen?

Wer kauft denn etwas, das fast nur aus **Luft** besteht?

ZEICHNUNGEN: JACK RICKARD TEXT: STAN HART

Haben Sie keine **Gewissensbisse**, wenn Sie junge Leute so **beschimpfen**?

Die **anderen** treiben's noch **viel schlimmer!** Gucken Sie sich **DAS** mal an! **Lauter alter Käse** ... in einer **neuen Verpackung** ... und das Ganze für **NUR NOCH DM 3,50!!!**

Welche Firma ist so **unverschäm**?

Genau die, für die **Sie** arbeiten! Oder haben Sie noch nie ein **MAD-EXTRAHEFT** gesehen?

Haben Sie in dieser Abteilung **neue Versuche** unternommen?

Klar! Aber sie lehnt immer ab.

Das verstehe ich nicht recht!

Ich **auch** nicht! Wie kann sie einem Mann wie mir **widerstehen** ... diesem **Mund**, diesem **Lächeln** ...





Hier sehen Sie meine **beste Idee**: Die **Wegwerfware**! Man benutzt sie einmal ... und dann ab in den Müll!!!

Wie kamen Sie auf diesen Einfall?

Indem ich beobachtet habe, wie die **Werbeagenturen** mit ihren **Mitarbeitern** umgehen!

Unsere **Hauptkundin** ist natürlich die **Hausfrau im Supermarkt**! - Gucken Sie mal, wie kritisch diese Dame das Fleisch in der **Klarsichtverpackung** prüft!

Was sie sieht, scheint ihr zu **gefallen**!

Stimmt! Aber was sie **nicht** sieht, bringt uns den **Profit**!

Verstehen Sie jetzt, warum wir bei der **Klarsichtpackung** immer nur **eine Seite** der Ware zeigen ...!

FORSCHUNGS ABTEILUNG

KAUFVERHALTEN IM SUPERMARKT



Ich habe gelesen, daß in **PVC-Hülle** verpacktes Fleisch bei Ratten zu **Krebs** geführt hat!

Na und? Wer **reich** genug ist, seine Ratten mit **Fleisch** zu füttern, kann sich auch einen **guten Tierarzt** leisten!

Warum quetschen denn die Frauen das **Klopapier** zusammen?

Weil sie auf diese Weise herausfinden wollen, welches Papier am **weichsten** ist! Und darauf beruht unsere **Verpackungsstrategie**!

Sie verpacken also nur ganz **weiches Papier**!

Quatsch! Wir verpacken das harte Papier so **locker**, daß es sich anfühlt, als wäre es **babyweich** ...!



Also kaufen **auch hier** die Leute hauptsächlich **Luft**!

Stimmt! Und wenn es wem nicht **paßt**, kann er sich das Zeug ja in den ... he! Wenn ich mir das so überlege, macht man das mit dem **Klopapier** **ohnehin**!!

Ist das nicht **erstaunlich**? Die **dünnere Rolle** der Papiertücher wiegt mehr als die **dicke**! Ist das **auch wieder** so ein **Verpackungsstrick**!!!

Nein, die **dünne Rolle** ist **wirklich** schwerer als die andere!

Das heißt also, daß sie **mehr Papier** enthält!

Nein, das heißt nur, daß die **Papprolle** in der **Mitte** **schwerer** ist!

FORSCHUNGS ABTEILUNG



Gucken Sie sich mal dieses herrliche Bild an! Sieht das nicht appetitlich aus!

Und wie!! Ist denn der Inhalt auch so lecker?

Aber ich bitte Sie! Da drinnen ist nichts anderes als ein Klumpen gefrorenen Grünzeugs! Das Bild soll nur zeigen, was man damit alles anfangen kann!



Die Hausfrau kann also mit diesem Gemüse genau so ein Gericht zubereiten, wie es auf dem Deckel abgebildet ist!

Ja... aber nur, wenn sie ein ausgebildeter Küchenchef ist!



Dank der modernen Verpackung gibt es auch weniger Abfall!

Wieso?

Nun... wir kaufen für billiges Geld den Abfall bei der Verarbeitung von Kartoffeln, Nüssen und Mais, verpacken ihn hübsch und verkaufen ihn für das Zehnfache... als Party-Snack! Und damit das Zeug nicht verdirbt, stopfen wir natürlich jede Menge Chemikalien rein!



Eine so große Anzahl von Konservierungsmitteln ist doch sicherlich gesundheitsschädlich!

Das mag schon sein... aber auf lange Sicht spart man damit eine Menge Geld! Angenommen, jemand frisst pro Woche zwei solche Packungen - dann hat er bei seinem Tod so viel Konservierungsstoffe im Leib, daß man seine Leiche gar nicht mehr einbalsamieren muß!



Mit den Süßwaren-Herstellern machen wir immer das beste Geschäft! Denn, was von Weihnachten unverkauft bleibt, verpacken wir neu für Ostern! Und die Oster-Reste verpacken wir wieder für Weihnachten! Und was dann immer noch übrig bleibt, bieten wir zum Karneval an!

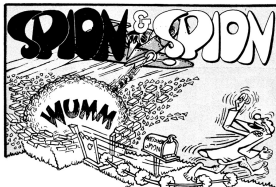
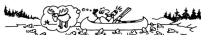


Das sind doch dann nur noch ungenießbare Reste!

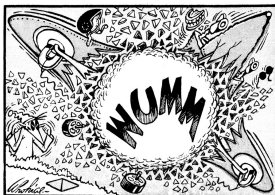
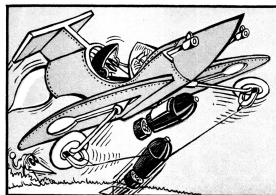
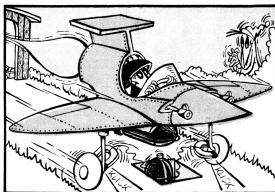
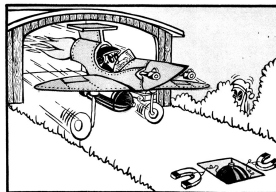
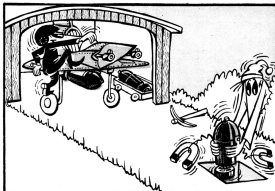
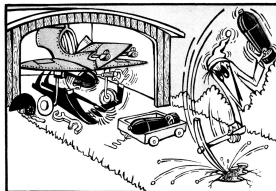
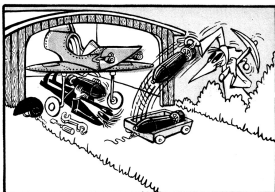
Um so besser!! Denn dann glauben die Leute, die Süßigkeiten würden absichtlich so schmeißlich schmecken... als Scherzbonbons zum Karneval! Und dann freuen sich die Idioten sogar noch und kaufen NOCH MEHR!



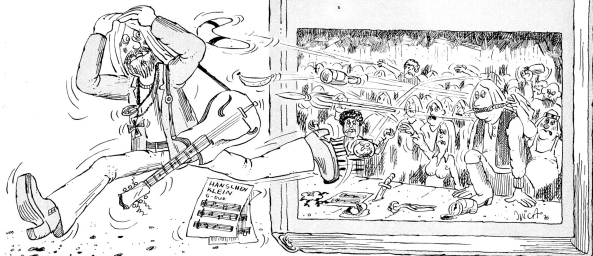




SPION & SPION: SPION & SPION SPION & SPION SPION & SPION



Vor genau zehn Nummern brachten wir ein „Popkonzert-Haßbuch“. Erinnern Sie sich noch? Natürlich nicht! Denn als typischer MAD-Leser können Sie sich nicht einmal erinnern, was im letzten Heft stand! Deshalb haben wir auch nicht die geringsten Skrupel, Ihnen das gleiche Thema (gäh!) nochmals vorzusetzen. Diesmal als ...



GESTALTUNG: I. ASTALOS

ERSTE LEKTION



Schau, ein Popstar.
Yeah, yeah, yeah!
Er ist sehr berühmt.
Er hat viele Fans.
Schau, wie sie ihn bedrängen.
Dräng, schub, stoß!
Sie wollen Autogramme haben.
Viel Autogramme.
Aber er gibt keine Autogramme.
Ist er zu müde vom Konzert?
Nein.
Ist er zu überheblich?
Nein.
Er ist verlegen.
Weil er nicht schreiben kann!

ZWEITE LEKTION



Schau, zwei Mädchen.
Kess, kess, kess.
Sie heißen Groupies.
Sie warten auf die Stars.
Um ihnen die Zeit zu verkürzen.
Schau, wie sie gebaut sind.
Klasse, Klasse, wau!
Da werden sich die Stars freuen.
Hurra, hurra, hurra!
Nein, sie freuen sich nicht.
Denn sie haben keine Zeit.
Sie haben eine wichtige
Verabredung.
Mit einem wichtigen Mann.
Mit ihrem Manager?
Mit ihrem Plattenproduzenten?
Nein, noch viel wichtiger!
Mit ihrem Drogen-Dealer!

DRITTE LEKTION



Schau, noch ein Mädchen.
Sie will ein Star werden.
Erfolg, Erfolg, Erfolg.
Sie ist im Tonstudio.
Sie singt einen Schlager.
Sie nimmt ihre erste Platte auf.
Horch, wie gräßlich sie singt.
Krächz, krächz, krächz.
Wie kommt es, daß ein Mädchen
ohne Talent und ohne Stimme
eine Schallplatte aufnehmen kann?
Sie verdankt es dem Produzenten.
Und ihrer Oberweite.
Lechz, lechz, lechz.

VIERTE LEKTION



Schau, ein Manager.
Clever, clever, clever.
Er kümmert sich um den Star.
Er schützt ihn vor den Fans.
Er schützt ihn vor der Presse.
Er schützt ihn vor den Frauen.
Er kümmert sich um Konzerte.
Er kümmert sich um Reklame.
Er kümmert sich um Termine.
Und, und, und.
Mit anderen Worten:
Er nimmt dem Star alles ab.
Nimmt er ihm alle Sorgen ab?
Nein.
Er nimmt ihm alles Geld ab.
Scheffel, scheffel, scheffel.

FÜNFTE LEKTION



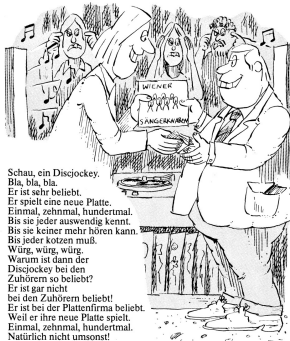
Schau, ein Hotelzimmer.
Im teuersten Hotel der Stadt.
Schau, wie die Einrichtung
zerschlagen wird.
Die prächtige China-Vase.
Klirr, klirr, klirr.
Der schöne Barockstuhl.
Krack, krack, krack.
Das kostbare Brokatkissen.
Ritsch, ratsch, futsch.
Holt man jetzt die Polizei?
Nein, man holt die Presse.
Denn es handelt sich um Popstars,
die in Vergessenheit geraten sind.
Dieser Auftritt wird ihnen
bestimmt wieder ein paar
Schlagzeilen bringen.

SECHSTE LEKTION



Schau, eine Popgruppe.
Sie gibt ein Konzert.
Sing, sang, song.
Die Stars sind high.
Voller Drogen.
Und voller Alkohol.
Sie spielen falsch.
Sie singen falsch.
Kreisch, pfiif, brüll!
Sind die Zuschauer böse?
Pfeifen sie die Stars aus?
Schreien sie vor Empörung?
Nein.
Sie jubeln vor Begeisterung.
Weil sie durch die laute Musik
längst taub geworden sind.

SIEBTE LEKTION



Schau, ein Discjockey.
Bla, bla, bla.
Er ist sehr beliebt.
Er spielt eine neue Platte.
Einmal, zehnmal, hundertmal.
Bis sie jeder auswendig kennt.
Bis sie keiner mehr hören kann.
Bis jeder kotzen muß.
Würg, würg, würg.
Warum ist dann der
Discjockey bei den
Zuhörern so beliebt?
Er ist gar nicht
bei den Zuhörern beliebt!
Er ist bei der Plattenfirma beliebt.
Weil er ihre neue Platte spielt.
Einmal, zehnmal, hundertmal.
Natürlich nicht umsonst!

ACHTE LEKTION



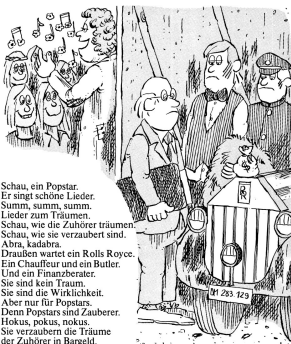
Schau, ein Mann.
Ein wichtiger Mann.
Der wichtigste Mann bei
einem Popkonzert.
Er entscheidet über Erfolg.
Oder Mißerfolg.
Ist er der Konzertagent?
Nein.
Ist er der Veranstalter?
Nein.
Ist er der Komponist?
Nein.
Er ist der Elektrotechniker.
Er steuert die Verstärker.
Er kontrolliert die Lautsprecher.
Ohne ihn würde man die Stars
nicht mal in der ersten Reihe hören.

NEUNTE LEKTION



Schau, eine Nachwuchs-Band.
Fünf Typen voller Hoffnung.
Sie üben Tag und Nacht.
Sie schreiben ihre eigene Musik.
Do, re, mi.
Sie schreiben ihre eigenen Texte.
Scherz, Herz, Schmerz.
Sie träumen von ihrer ersten Platte.
Sie träumen von vielen Konzerten.
Sie träumen vom großen Geld.
Sie träumen schon sehr lange.
Seit sie angefangen haben zu üben.
Vor zweiunddreißig Jahren.

ZEHNTE LEKTION



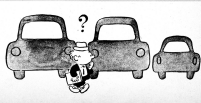
Schau, ein Popstar.
Er singt schöne Lieder.
Summ, summ, summ.
Lieder zum Träumen.
Schau, wie die Zuhörer träumen.
Schau, wie sie verzaubert sind.
Abra, kadabra.
Draußen wartet ein Rolls Royce.
Ein Chauffeur und ein Butler.
Und ein Finanzberater.
Sie sind kein Traum.
Sie sind die Wirklichkeit.
Aber nur für Popstars.
Denn Popstars sind Zauberer.
Hokus, pokus, nokus
Sie verzaubern die Träume
der Zuhörer in Bargeld.

ART. ACHT MAL SEX

MAD

BESUCHT DEN

AUFKLÄRUNGSUNTERRICHT



CENTRAL BANK OF CHINA REPORT

ABST. KNALLEFFEXT

L·A·R·M



Typisch! Ich brauche bloß in ein **gemütliches Restaurant** zu gehen ... und schon kommt eine Familie mit einem **Baby**, das mir dann das ganz Essen lang die **Ohren vollbrüllt!!!**



Guck auf die Uhr! Ich wette mit dir, daß das Geschrei in **spätestens 30 Sekunden** losgeht ... **hundertprozentig!**



WAA!

Na ... was habe ich dir **gesagt?** Manche Leute nehmen eben **keinerlei Rücksicht!**



Würden Sie bitte **Rücksicht** nehmen und Ihre **Zigarre** ausmachen? Der **Gestank** verdirbt uns den **Appetit** und bringt unser **Baby** zum Heulen!



HUCH!!!

GRR
WAW



Würden Sie bitte Ihren **Hund** festhalten!?

Keine Angst! Hunde, die bellen, beißen nicht! Gucken Sie, wie lieb er mit dem **Schwanz** wedelt!



WAW
WUFF

Ja, ich **seh's!** Aber auf der anderen Seite **fletscht** er die **Zähne!**



KNURR
WAW

Welcher Seite soll ich glauben???



WAW
GRR

Mensch, was ist denn hier **los?** Dein **Stereo** ist an und der **Fernseher** ... dazu noch das **Mixergerät** und der **Staubsauger!!** Was soll denn bloß dieser **Höllenlärm!**?



Wenn man **allein** lebt, fällt einem manchmal die **Bude auf den Kopf!** Da mache ich all die Dinge an, damit ich mich nicht so **einsam** fühle!

Wenn du dich so **einsam** fühlst ... warum **heiratest** du nicht oder ziehst mit jemandem **zusammen!**?

Elektrogeräte kann man **abstellen!**

Aber wo ist der **Knopf**, mit dem man **LEUTE** abschalten kann!??



Verdammt! Da oben ist schon wieder so ein wildes Fest!!



KLOPF KLOPF



Was soll die Klopferei? Das sind ja nicht wir, die so einen Krach machen, sondern die Hünemanns ... zwei Stockwerke höher!!



Ich weiß! Sie sollen's ja auch nur weitergeben!!



PENG! PENG! PENG!



Immer diese Knallerei!! Was ist denn los mit dem Kerl? Gib's denn kein anderes Spielzeug als Gewehre und Pistolen?



Hier! Da hast du Ball und Schläger ... spiel endlich mal was Vernünftiges!!



PENG! PENG!



Diese Klatschtanten da hinten geben einfach keine Ruhe! Das verdirbt mir den ganzen Film!!



Dann dreh dich um und sage ihnen, sie sollen endlich ihr loses Mundwerk halten!!!!



Gut ... ich sag's ihnen!

Entschuldigen Sie, meine Damen ... aber bei Ihrem Geschwätz kann ich kein einziges Wort verstehen!



Das sollen Sie auch nicht, Sie Lämmer! Was wir reden, geht Sie einen Dreck an!!!



ART. SCHMUTZSCHILD

Kaum ein Gefühl ist schmerzlicher als wenn man seine neue Wohnung mit viel Mühe und Geld neu eingerichtet hat. Und kaum ein Gefühl ist zerscherender, als wenn einem unachtsame, schreckliche Gäste die neue Einrichtung total ver-

sauren! - MAD, das Rat der Gefühle, zeigt Ihnen, wie Sie mit Hilfe von ein paar simplen technischen Kräfte dieser Krise beugen können. Unbesorgt können Sie jetzt auch die größten Schmierfinken zu sich nach Hause einladen, denn...

MAD SCHÜTZT IHR HEIM

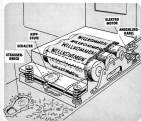
DRECKBÜST-ROLLMATE MIT SICHERHEITSGRIFF



Dieses Gerät verhindert, daß jeder Besucher eine größere Portion Straßenschmutz mit ins Haus schleppt.



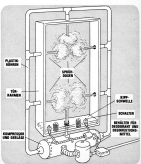
Beim Betreten der Stufe setzt sich die Turnmatten-Rolle in Gang. Um nicht auf die Straße zurückzufallen, hält sich der Gast an Sicherheitsgriff fest.



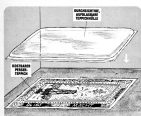
VOLLAUTOMATISCHE BESUCHER WASCHANLAGE



Immer wieder gibt es Gäste, die eigentlich einer Generalreinigung bedürftig, bevor man sie in die Wohnung läßt. Dieses Gerät, das durch das Betreten der Schwelle in Betrieb gesetzt wird, beseitigt dies gründlich und gewissenhaft. Der Gast wird nicht nur gewaschen, sondern auch desinfiziert.



TEPPICH-SCHÜTZER AUS DURCHSICHTIGEM KUNSTSTOFF



Die aufblasbare, durchsichtige Plastikhülle verbirgt nichts von der kostbaren Plüsch- oder Wolle-Teppiche und hat eine doppelte Schutzfunktion: (1) Sie bewahrt kostbar belagene Teppiche und Kissen vor dem Bruch. (2) Sie schützt das teure Gewebe vor Flecken, Schmutz und Asche.



KLARSICHTHÜLLE FÜR SCHMUDDEL-BABYS



Ein Baby auf Besuch ist der Tod jedes eleganten Heims. Stöcken Sie daher den kleinen Unhold durch die elastische Beschriftung der unteren Hüllkugel und setzen Sie die mit Luftkissen versehene obere Hälfte auf. Jed kann sich das Baby frei bewegen, ohne den perfekten Schein zu zunichte zu machen. Der laute Bengel wird zum friedlichen Engel.



Kostbare Gegenstände sind für das Baby unsichtbar.

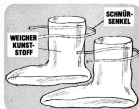


Wenn Babys nicht mehr in ihrem Schutzhülle schlafen, kann es in seiner Schutzhülle schlafen.

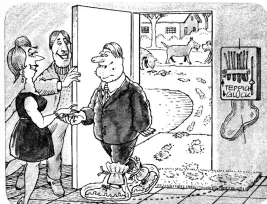


Babys „Gesicht“ verschwindet in seiner Schutzhülle, egal, ob groß oder klein...

SCHUHSACK MARKE „TEPPICHGLÜCK“

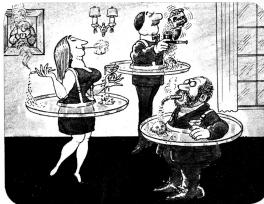
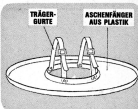


Manche Gäste bringen der Hausfrau nicht nur kleine Aufmerksamkeiten aus dem Blumenladen mit... sondern auch große Unachtsamkeiten von den Kötern der Nachbarschaft. Verhindern Sie dies durch praktische Plastik-Hüllen, die Ihren Teppich schonen und trotzdem einen Blick auf das teure Schuhwerk gestatten.



ASCHENFÄNGER MARKE „KRÜMELFEIND“

Ein weiterer Feind jeder Wohnkultur ist die achtlos fallengelassene Zigarette. Hängen Sie daher jedem Besucher schon beim Betreten der Wohnung dieses praktische, tragelichte Gerät über die Schultern... und Sie können für den Rest des Abends alle Sorgen um Ihr Mobilar vergessen!



WANDSCHRANK-ATTRAPPE ZUR ABWEHR NEUGIERIGER GÄSTE



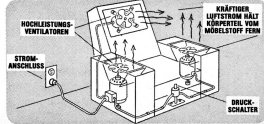
Eine beliebte Unsitte neugieriger Gäste ist es, in Ihrem Badezimmerschrank herumzuschneffeln, die verschiedenen Kosmetika auszuprobieren und ein totales Chaos zu hinterlassen. Setzen Sie daher rechtzeitig vor Ankniff der Gäste diese Attrappe vor den echten Wandschrank, und füllen Sie sie mit unappetitlichem Müll. Damit bestrafen Sie nicht nur die Neugier, sondern tarnen auch Ihr Intimleben.



POLSTERMÖBEL MIT ANTI-SCHMUTZ-AUTOMAT



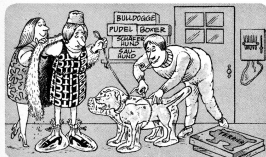
Endlich haben Omas alte, häßliche Überzüge, die bisher die Kopf- und Armlenken Ihrer Polstermöbel vor den schuppigen Haaren und schmierigen Pranken ungewaschener Gäste schützten, ausgedient. Denn der neue Anti-Schmutz-Automat schützt sich selbst: Mächtige Ventilatoren sorgen dafür, daß die kritischen Körperteile den empfindlichen Stoff niemals berühren können.



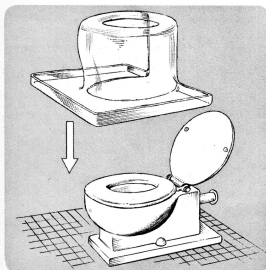
HAUSTIER-ISOLATOR



Was tun, wenn Gäste trotz ihres energischen Protestes mit einem Hund erscheinen? Hier hilft nur noch der neue, wegwerfbare Haustier-isolator aus Klersichtfolie, der alles auffängt, was Waldi hinterlassen will: Haare, Flöhe, Sabber und ... Und wenn sich sein Besitzer dadurch gekränkt fühlt – um so besser! Vielleicht läßt er dann künftig seinen Köter zu Hause – oder verzichtet selber auf den Besuch.

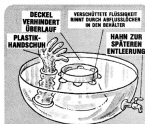


AUFSETZBARER KLO-SCHUTZ MARKE „TROCKENSITZ“



Nichts ist schlimmer, als wenn man gezwungen ist, nach einem unachtsamen Gast das Badezimmer zu benutzen. Der handliche Trockensitz ist daher ein MUSS für jeden sauberen Haushalt. Jetzt werden Sie nicht nur Ihre Gäste los, sondern auch alle Spuren, die sie hinterlassen haben.

SÄUFER-KRAUSE



Jeder, der jemals Rotweinflecken aus dem weißen Sofa entfernen wollte, weiß es: Säufer sind der Erzfeind des Mobiliars! Die originale, formschöne Säufer-Krause enthebt Sie dieser Sorge. Und selbst wenn Ihr Gast unter dem Tisch liegt, verhindert der Überlauf-deckel jeden Schaden.

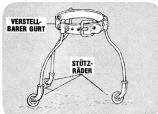
IM NOTFALL AUCH ZUM AUFFANGEN DES MAGENINHALTS (WÜRG) GEEIGNET



WIRKUNGSWEISE DES ÜBERLAUF-DECKELS BEI VOLLTRUNKENHEIT

UMSCHNALLBARER GÄSTE-SCHUTZ MARKE „HALS- UND BEINBRUCH“

Leicht und problemlos läßt sich dieses Gerät mittels verstellbarem Gurt um jeden unfallgefährdeten Gast schnallen. Die drei Stützräder verhindern gefährliche Stürze und vermeiden dadurch, daß kostbare Gegenstände zu Bruch gehen ... wie Keramikvasen, Kristallspiegel und Halswirbelsäulen.



Beim normalen Gehen gleiten die Räder sanft und problemlos mit über den Boden.



Stolpert der ungeschickte Gast, so fängt das Stützrad den Fall sicher ab ...



...und verhindert, daß der ungeschickte Gast die teure Scheibe einschlägt.

WOLLEN SIE WISSEN, WAS DAS JAHR 1977 BRINGT?

Dann kaufen Sie noch heute den

MAD - KALENDER 1977 - FÜR NUR NOCH DM 6,-



ERHÄLTICH BEI IHREM HÄNDLER ODER DIREKT BEIM VERLAG!
(Jetzt wissen Sie auch, was das Jahr 1977 bringt: Es bringt uns sechs Mark - von Ihnen!)

ALS WEIHNACHTSGESCHENK
FÜR UNSERE LESER:

MAD 92 HAT 36

ganz besonders gut gelungenen Seiten: MADs ehrliche Weihnachtskarten ... Das Neuenem-Buch der Weltkarte ... MADs modernes Klassensystem ... Eine Weihnachtsparty der Comic-Helden ... und viele weitere Themen, so originell und witzig dargebracht, daß man glatt meinen könnte, MAD hätte

BUNTE SEITEN!

An
MUNDSBUCHCITY
Mundsbürger Damm 63
2000 Hamburg 76

Ja! Ja! Ja! Ich will wissen, was das Jahr 1977 bringt, und bestelle deshalb NOCH HEUTE die unten angekreuzten MAD-Produkte per Post direkt ins Haus!

- | | | | |
|--|---------|--|----------|
| ☐ MAD-KALENDER '77 | DM 6,00 | ☐ MAD-JAHRESABONNEMENT | DM 27,50 |
| MAD-TASCHENBÜCHER: | | | |
| ☐ Nr. 1 - „Don Martin hat Premiere“ | DM 3,50 | ☐ Nr. 1 - „Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „Viva MAD“ von Aragones | DM 3,50 | ☐ Nr. 2 - „100 Seiten Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Plage“ von Al Jaffee | DM 3,50 | ☐ Nr. 3 - „Das MAD-Buch der Bildung“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 | ☐ Nr. 4 - „Don Martin's helle Welt“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Spion“ von Prohria | DM 3,50 | ☐ Nr. 5 - „Das MAD-Buch der technischen Wunder“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 6 - Berg | DM 3,50 | Verandgebühr (entfällt bei Abonnement) | DM 1,- |
| ☐ „Der große MAD-Report“ | DM 3,50 | habe ich | |
| ☐ Nr. 7 - „Wirre Welt“ von Aragones | DM 3,50 | ☐ Der Betrag von DM | |
| ☐ Nr. 8 - „Buch der dummen Sprüche“ | DM 3,50 | ☐ per Scheck beigelegt | |
| ☐ Nr. 9 - „Die MAD-Lebensbeil“ | DM 3,50 | ☐ auf das Pschiko, Hamburg 3413 95-205 | |
| ☐ Nr. 10 - „MAD in Hollywood“ | DM 3,50 | ☐ Kur Rebische, überweisen | |
| ☐ Nr. 11 - „Don Martin tanzt aus der Reihe“ | DM 3,50 | ☐ in Form von (gültigen deutschen) Briefmarken beigelegt. | |

SOEBEN ERSCHIENEN:



Ein neuer Sammelband aus alten MAD-Heften mit 100 Seiten aus dem Bereich der Technik. Für Leser, die zu jung sind, um die Hefte von damals zu kennen, ... oder zu doof, um sich daran erinnern zu können!

DAS MAD-BUCH DER TECHNISCHEN WUNDER

„Ein wundervolles Buch für wundervolle Stunden!“
(MAD-Leser Andreas Weizenkeim)

„Zum wundervollen Preis von DM 3,50!“
(MAD-Verleger Klaus Recht)

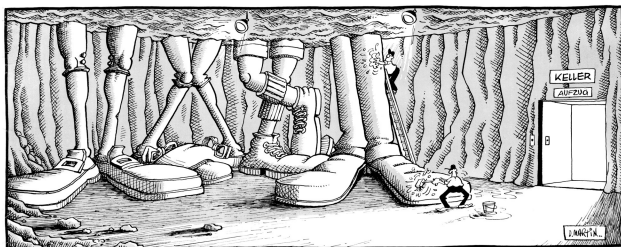
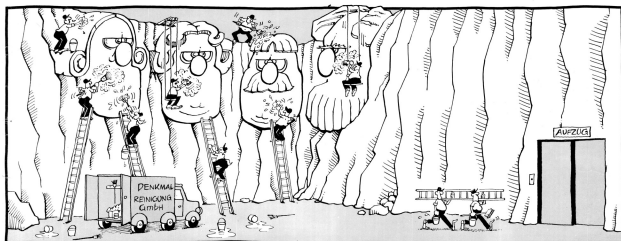
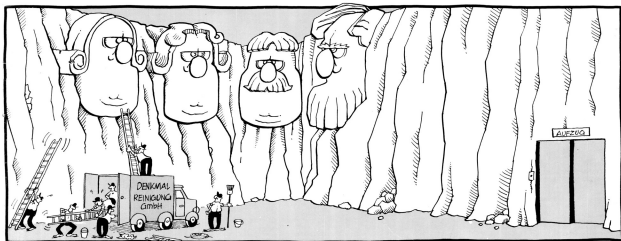
„Ein Wunder, wenn sich jemand findet, dereskauft!“
(Alfred E. Neumann)

Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schüttiger
Titelzeichnung und Umschlag-Rückseite:
Rolf Trautmann
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35
als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York
Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 322, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Lesezirkeln nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany

UND SCHON WIEDER BEIM DENKMAL VON MOUNT RUSHMORE





DSCHINGIS NEUMANN